

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
des Landes Sachsen-Anhalt



VORLÄUFIGE RAHMENRICHTLINIEN

SEKUNDARSCHULE

GEOGRAPHIE

Z-V ST

G-2(1991)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 004 274 1

An der Erstellung der Rahmenrichtlinien für die Geographie der Sekundarschule haben mit unterschiedlichen Zeiträumen mitgewirkt:

Dr. Eckhard Scheuweit, Mitterteich
Dr. Rüdiger Cöster, Berlin
Dr. Ingrid Cöster, Mitterteich
Dr. Ingrid Cöster, Mitterteich

VORLÄUFIGE RAHMENRICHTLINIEN

SEKUNDARSCHULE

GEOGRAPHIE

Die vorliegenden Richtlinien sind als vorläufige Rahmenrichtlinien einer zweijährigen Erprobungsphase zu verstehen.

In dieser Zeit sind alle Kolleginnen und Kollegen besonders aufgefordert, mit Hinweisen und Stellungnahmen zur inhaltlichen Entwicklung und Verbesserung der Schriften beizutragen.

In der Beschreibung gewonnener Erfahrungen in Verbindung mit konstruktiver Kritik wird sich unmittelbares demokratisches Handeln und gezielte Lehrerfortbildungsmaßnahmen zeigen, den Umgang mit den einzelnen Rahmenrichtlinien zu erleichtern.

Ich würde allen Erzieherinnen und Erziehern bei der schulischen Arbeit mit den Rahmenrichtlinien viel Erfolg wünschen.

Dr. Scheuweit
Mitterteich
Waldschützengasse

8-V-1
2-1 (1991)

An der Erarbeitung der Rahmenrichtlinien für den Geographieunterricht
an Sekundarschulen haben mit unterschiedlichen Zeitanteilen mitgewirkt:

Dr. Eckhard Appenrodt, Bitterfeld
Dr. Margit Colditz, Halle
Brigitte Ebeling, Magdeburg
Walburga Heicke, Magdeburg
Gerlinde Herrmann, Halle
Prof. Dr. sc. Karl-Heinz Kißner, Halle
Doz. Dr. sc. Notburga Protze, Halle
Erika Reißberg, Sandersdorf
Angelika Rodermann, Halle

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek
91/4037

Z-V ST
G-2 (1991)

Bestell-Nr. 30 332

Graph. Betrieb, Gebr. Garloff GmbH, Magdeburg

VORWORT

Erstmals in der kurzen und wechselvollen Geschichte des Landes Sachsen-Anhalt zwischen Auflösung und Wiedererstehen seit 1947 gibt eine frei gewählte Landesregierung landeseigene Rahmenrichtlinien für alle Schulformen heraus. Binnen eines halben Jahres – dies ist ein beachtlich kurzer Zeitraum – haben 48 Projektgruppen mit etwa 450 Lehrerinnen, Lehrern, Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern unseres Landes mit Kompetenz, Engagement und Geschick die Rahmenrichtlinien für ihr Fach formuliert.

Dafür möchte ich mich bei allen – auch bei den beratenden Kolleginnen und Kollegen aus den Altbundesländern – ausdrücklich bedanken.

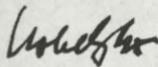
Trotz der Kürze der Zeit und der schwierigen Bedingungen eines schulischen Neuanfangs ist es mit den vorliegenden Richtlinien gelungen, ein Fundament für die geistige Erneuerung unserer Schulen zu schaffen.

Die vorliegenden Richtlinien unterliegen als vorläufige Rahmenrichtlinien einer zweijährigen Erprobungszeit.

In dieser Zeit sind alle Kolleginnen und Kollegen besonders aufgefordert, mir Hinweise und Stellungnahmen zur inhaltlichen Entwicklung und Verbesserung der Schriften zuzuleiten.

In der Beschreibung gewonnener Erfahrungen in Verbindung mit konstruktiver Kritik verwirklicht sich unmittelbares demokratisches Handeln. Geeignete Lehrerfortbildungs-Maßnahmen sollen helfen, den Umgang mit den einzelnen Rahmenrichtlinien zu erleichtern.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der schöpferischen Arbeit mit den Rahmenrichtlinien viel Erfolg.



Dr. Sobetzko
Minister für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

1. Aufgaben und Ziele des Geographieunterrichts in der Sekundarschule	6
2. Lernziele	7
3. Didaktische Konzeption und inhaltliche Gliederung des Geographieunterrichts in der Sekundarschule	9
4. Unterrichtsverfahren und -methoden	14
5. Lernkontrollen und Leistungsbewertung	15
6. Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien	16
7. Unterrichtsinhalte des Geographieunterrichts	17
7.1. Geographieunterricht in der differenzierenden Förderstufe (Klassen 5 und 6)	17
7.2. Geographieunterricht im Realschulbildungsgang (Klassen 7 bis 10)	26
7.3. Geographieunterricht im Hauptschulbildungsgang (Klassen 7 bis 9)	42
Anlagen: Begriffe, Topographischer Merkstoff und Merkgrößen; Übersicht über ausgewählte allgemeingeographische Kenntnisse im regional-thematisch strukturierten Lehrgang	52

1. Aufgaben und Ziele des Geographieunterrichts in der Sekundarschule

Der Geographieunterricht ist das raumbezogene Unterrichtsfach im Fächerkanon der Schule.

Aus der Sicht einer gegenwartsbezogenen und zukunftsorientierten Betrachtung von Räumen unterschiedlichen Maßstabes eröffnet der Geographieunterricht den Schülerinnen und Schülern eine Vielfalt sachbezogener Zugänge zu unterschiedlichen Lebensbereichen mit dem Ziel der Vermittlung eines konkreten, differenzierten geographischen Bildes unserer Erde. Er kann den Schülerinnen und Schülern ein breites, an räumlichen Fragestellungen orientiertes Allgemeinwissen vermitteln.

Im Mittelpunkt des Geographieunterrichts steht die Erde als ein endlicher Raum, als eine nicht vermehrbare Lebensgrundlage, die den Menschen zur Verfügung steht und die sie zu bewahren und für zukünftige Generationen zu erhalten haben.

Die Art und Weise und der Grad der Nutzung eines Raumes durch den Menschen ist von physisch-geographischen Voraussetzungen und von der sozio-ökonomischen Entfaltungsstufe der jeweiligen Gesellschaft abhängig. Da der Raumanpruch der Menschheit wächst, gewinnen Probleme wie Sicherung der Versorgung der Menschen mit Nahrung und Energie, mögliche Wege ihrer Lösung, Fragen der Raumplanung, der Landschaftspflege und des Umweltschutzes immer mehr an Bedeutung.

Als Erwachsene werden Schülerinnen und Schüler ein Recht auf Mitsprache in Fragen der Raumplanung und der Gestaltung der Landschaft haben. Sie sind demzufolge zu befähigen, raumbedeutsame Entwicklungen wahrzunehmen, Möglichkeiten und Grenzen der Raumgestaltung zu erfassen.

An ausgewählten Raumbeispielen sollen die Schülerinnen und Schüler erkennen, daß der wirtschaftende Mensch im Prozeß der Auseinandersetzungen mit den jeweiligen Raumgegebenheiten sowohl Verursacher als auch Betroffener von Umweltproblemen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene ist. Denkanstöße zu verantwortungsbewußterem Handeln beim Umgang mit dem Lebensraum Erde sind zu geben.

Das Zusammenwachsen der Staaten Europas, die besondere Situation Deutschlands in diesem Prozeß sowie die zunehmende Bedeutung der Beziehungen und wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen Staaten und Staatengruppen erfordern

auch, daß die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse insbesondere über ihr Heimatland und andere wichtige Staaten erwerben.

Sie sollen vertraut gemacht werden mit raumrelevanten Inhalten zu regionalen Problemen in unterschiedlichen Kultur- und Staatsräumen der Erde, insbesondere mit solchen, die überregionale und globale Ursachen und Wirkungen haben können.

Das Kennenlernen andersartiger Kulturen, Völker und Staaten im Geographieunterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, Verständnis für fremde Lebensformen und -gewohnheiten auszuprägen. Es relativiert den eigenen Standort und trägt zu Toleranz, Völkerverständigung und Welt-offenheit bei.

Der Geographieunterricht übernimmt weiterhin die Aufgabe, ein anwendungs-bereites räumliches Orientierungswissen zu vermitteln. Topographische Kenntnisse und kategoriale Grundraster über die Erde sind unabdingbar zum Aufbau eines geordneten geographischen Weltbildes.

2. Lernziele

Kenntnisse und Erkenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Kenntnisse über natur-, wirtschafts- und sozialgeographische Probleme und Prozesse auf der Erde, ihre wesentlichen Ursachen und Wirkungen erwerben,
- die räumliche Differenziertheit der Erdoberfläche als Ergebnis unterschiedlicher Wirksamkeit von Naturfaktoren und der Inwertsetzung des Raumes durch den Menschen begreifen und in Wechselwirkungen zwischen Mensch und den im Raum wirkenden bzw. diesen beeinflussenden Geofaktoren eindringen,
- Kenntnisse über die Erde als Ganzes, über Natur-, Kultur- und Staats-räume mit ihren ganz bestimmten physisch-, wirtschafts- und sozial-geographischen, kulturellen oder politischen Aspekten und ihren Verflechtungen besitzen,
- sich die geographischen Lageverhältnisse auf der Erde und ein sicheres topographisches Bild von der Erde aneignen.

Fähigkeiten und Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- geographische Sachverhalte analysieren, charakterisieren, vergleichen und in ihre räumlichen Zusammenhänge einordnen können,
- die Lebensbedingungen der Menschen eines Raumes in ihren geographischen und gesellschaftlichen, teils überregionalen oder globalen Zusammenhängen erklären können,
- zu räumlich-integrativer Betrachtungsweise befähigt werden,
- fachspezifische Arbeitstechniken sowie Hilfsmittel (Unterrichtsmittel) beim zunehmend selbständigen Erarbeiten von Kenntnissen über geographische Räume und räumliche Zusammenhänge sowie in entsprechenden Lebenssituationen sachgerecht anwenden.

Fachspezifische Arbeitstechniken sind u. a.:

- . sich unter Verwendung von verschiedenartigen Karten, kartographischen Skizzen, Plänen sowie mittels Kompaß und Medien sicher topographisch zu orientieren,
- . geographische Informationen aus unterschiedlichen Karten, aus Profilen, Bildern aller Art, Tabellen, Statistiken, Texten, Schemata zu entnehmen und aufgabengerecht zu verarbeiten, kartographische Skizzen anzufertigen,
- . geographische Sachverhalte in der unmittelbaren Begegnung mit dem Objekt, bei Lehrwanderungen, Exkursionen unter Anwendung der direkten Beobachtung und weiterer Unterrichtsverfahren zu erschließen,
- . mit geographischen Grundbegriffen altersangemessen zu operieren.

Einsichten und Einstellungen

Im Geographieunterricht soll die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler geweckt und erhalten werden,

- den engeren Lebensraum sowie den anderer Menschen kennenzulernen und zu vergleichen und Verständnis für andere Lebensformen zu entwickeln,
- raumbedeutsame Sachverhalte und Zusammenhänge zu untersuchen und zu werten,
- raumverantwortungs- und umweltbewußtes Verhalten zu entwickeln,
- sich selbst zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Lösung lokaler, regionaler und globaler Probleme einzusetzen.

3. Didaktische Konzeption und inhaltliche Gliederung des Geographieunterrichts in der Sekundarschule

3.1. Didaktische Konzeption

Der didaktischen Konzeption dieser Rahmenrichtlinien liegen folgende Leitlinien zugrunde:

Im Geographieunterricht bilden Regionale Geographie und Allgemeine Geographie eine Einheit.

Der Geographieunterricht in den Klassenstufen 5 bis 9 ist regional-geographisch strukturiert bei gleichzeitiger Korrelation zwischen Regionaler und Allgemeiner Geographie.

Ihm liegt vornehmlich die Gliederung nach Kulturerdteilen zugrunde. Sie werden unter sowohl physisch-, wirtschafts- und sozialgeographischen als auch kulturellen und politischen Aspekten betrachtet. Innerhalb der Kulturerdteile erfolgt eine Auswahl von Räumen und eine thematische Schwerpunktsetzung. Bei der Behandlung der Regionen der Erde sind immanent allgemeingeographische Kenntnisse zu vermitteln, die insbesondere an gesondert ausgewiesenen allgemeingeographischen Themenbereichen (z. B. Klima- und Vegetationszonen der Erde, Erdkruste in Bewegung) anzuwenden, zu vertiefen und zu systematisieren sind. Dadurch wird das Prinzip des Maßstabwechsels durchgängig angewendet.

In der Klassenstufe 9 wird ein Wechsel zur thematisch-regionalen Betrachtungsweise vollzogen. Am Beispiel von Räumen unterschiedlicher Dimensionsstufen (global, regional, lokal) dringen die Schülerinnen und Schüler in ausgewählte Themen der Allgemeinen Physio-, Sozial- und Wirtschaftsgeographie ein. Geographie ist nach diesen Rahmenrichtlinien nicht eine additive und sprunghafte Betrachtung von Räumen, sondern führt in einem aufbauenden Lehrgang zu einer schrittweisen und schülergemäßen Erschließung der Welt.

Der Geographieunterricht folgt dem Prinzip "Vom Einfachen zum Komplexen".

Die Inhalte in den einzelnen Klassenstufen sind in einer lernpsychologischen und sachlogischen Abfolge mit zunehmender Komplexität angeordnet. Der Unterricht ist in Stufen gegliedert, denen schwerpunktmäßig verschiedene Betrachtungsweisen zugeordnet sind. In den Klassen 5 und 6 geht es um das Erkennen einfacher geographischer Sachverhalte sowie das Erwerben elementarer Einsichten in Mensch-Raum-Beziehungen an ausgewählten Raumbespielen Deutschlands und Europas. Im Zusammenhang damit kommt der Einführung in eine analysierende, kausal-genetische Betrachtungsweise geographischer Erscheinungen und dem Erfassen von Ursache-Wirkung-Beziehungen zwischen Raumfaktoren eine wesentliche Bedeutung zu. In den Klassen 7 bis 9 steht das Erfassen natur-, wirtschafts- und sozialgeographischer Erscheinungen und Zusammenhänge in ihrer Raumwirksamkeit in unterschiedlichen Kultur-, Wirtschafts- und Staatsräumen im Mittelpunkt der Betrachtung.

Zunehmend selbständig sollen komplexe Raumanalysen vorgenommen werden. Mehrseitige Zusammenhänge zwischen raumwirksamen Faktoren sind zu erfassen und Ordnungssysteme zu entwickeln.

In der Klassenstufe 10 geht es insbesondere um die Auseinandersetzung mit geographisch relevanten globalen Menschheitsproblemen in ihrer Komplexität. Die prozessuale und funktionale Betrachtungsweise der Mensch-Raum-Beziehung gewinnt weiter an Bedeutung.

Der Geographieunterricht orientiert auf die Umwelterziehung der Schülerinnen und Schüler als Unterrichtsprinzip.

Durch die enge Verknüpfung geographischen Wissens mit fachübergreifenden Kenntnissen aus anderen Unterrichtsfächern lernen sie, eigene Standpunkte, insbesondere zu ökologischen Fragestellungen und Problemen, zu beziehen und ihre Auffassungen zu begründen. Dabei sollen sie zur aktiven Teilnahme an einer ökologisch orientierten Raumnutzung und Landschaftsgestaltung befähigt werden, um als verantwortungsbewußte Bürger bereitwillig und sachkundig an der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen, mitwirken zu können. Damit fördert der Geographieunterricht im Rahmen aller Unterrichtsfächer entsprechende allgemeine und fachspezifische Denk- und Arbeitsweisen und trägt somit zur Bewältigung zukünftiger Lebenssituationen der Schülerinnen und Schüler bei.

Der Geographieunterricht berücksichtigt in besonderem Maße die Behandlung des Themas "Deutschland in Europa".

Ein unverzichtbares Ziel des Geographieunterrichts ist die Vermittlung von sicheren Kenntnissen über Deutschland und Europa. Während in Klasse 5 die Betrachtung Deutschlands regional-thematisch und unter stärkerer Betonung einfacher Mensch-Raum-Beziehungen erfolgt, wird in Klasse 9 "Deutschland in Europa" unter thematisch-regionaler Sicht behandelt.

Im Sinne des heimatkundlichen Prinzips ist die ständig wiederkehrende Bezugnahme auf Sachverhalte zu Deutschland und Europa bei der Betrachtung anderer Räume der Erde durchgängiges Unterrichtsprinzip.

Im Geographieunterricht wird die Vermittlung und Aneignung topographischen Wissens sowie die topographische Orientierung auf der Erde als Bestandteil geographischer Bildung realisiert.

Die Herausbildung und Entwicklung eines ausbaufähigen und anwendungsbereiten topographischen Orientierungsrasters ist als integrierter Bestandteil der Lerninhalte des gesamten Geographielehrganges zu betrachten. Bereits angeeignete topographische Begriffe sind immanent anzuwenden, zu festigen und mit dem neu einzuführenden topographischen Merkstoff zu verknüpfen. Die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur topographischen Orientierung in Deutschland, Europa und auf der Erde ist im Geographieunterricht durch den Lehrer methodisch variantenreich zu planen und zu gestalten.

Der Geographieunterricht in den Klassen 5 und 6 (differenzierende Förderstufe)

Der Geographieunterricht in den Klassen 5 und 6 baut auf dem Heimat- und Sachunterricht der Grundschule auf.

Durch eine leistungsdifferenzierende Unterrichtsgestaltung werden die Schülerinnen und Schüler dieser Klassenstufen in ihren individuellen geographischen Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert.

Der Geographieunterricht im Realschulbildungsgang (Klassen 7 - 10)

Die inhaltliche Gliederung des Geographielehrganges im Realschulbildungsgang der Sekundarschule ist bis zur Klasse 9 weitgehend identisch mit dem Hauptschulbildungsgang. Die Schülerinnen und Schüler erwerben bis zur Klasse 10 vertiefte und umfassende geographische Kenntnisse und Erkenntnisse. Der Geographieunterricht im Realschulbildungsgang orientiert auf die Entwicklung fachspezifischer und fachübergreifender Denk- und Arbeitsweisen. Die im Vergleich zum Hauptschulbildungsgang erhöhten theoretischen und praktischen Anforderungen im Geographieunterricht bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die künftige Wirtschafts- und Arbeitswelt vor.

Der Geographieunterricht im Hauptschulbildungsgang (Klasse 7 - 9)

Den Schülerinnen und Schülern ist das für die Allgemeinbildung notwendige geographische Grundwissen und Können zu vermitteln. Die Stoffauswahl und -aneignung sollte an überschaubaren, konkreten und aussagekräftigen Raumbeispielen und unter Beachtung des Lebensbezuges erfolgen. Dabei kommt den praktischen Tätigkeiten wie Beobachten, Messen und Zeichnen große Bedeutung zu. Eine verfrühte Abstraktion ist zu vermeiden.

Notwendig ist in der Hauptschule eine Reduzierung des Anspruchsniveaus der Lernziele. Vielfältige und methodisch variantenreich gestaltete Übungen und Wiederholungen haben Vorrang vor der Bewältigung einer Stofffülle.

Der Unterricht sollte erlebnisbetont aufgebaut sein, Betroffenheit auslösen und den Schülern über die Einführung in die Fachsprache hinaus vielfältige Übungsmöglichkeiten ihrer Muttersprache ermöglichen.

3.2. Inhaltliche Gliederung des Lehrganges für die Sekundarschule

Differenzierende Förderstufe

Klasse 5: - Die Erde - unser Lebensraum
 - Deutschland

Klasse 6: - Europa

Realschulbildungsgang (RS)

Hauptschulbildungsgang (HS)

Klassen

7 und 8: - Gradnetz, Zeit- und Beleuchtungs-
 zonen der Erde
 - Klima- und Vegetations-
 zonen der Erde
 - Ost-, Süd- und Südost-
 asien
 - Erdkruste in Bewegung
 - Orient
 - Schwarzafrika
 - Lateinamerika

- Klima- und Vegetationszonen
der Erde
- Ost-, Süd- und Südoastisien
- Erdkruste in Bewegung
- Orient
- Schwarzafrika
- Lateinamerika

Klasse 9: - Angloamerika
 - Sowjetunion
 - Australien, Ozeanien und
 Polargebiete
 - Deutschland in Europa

- Angloamerika
- Sowjetunion

- Deutschland in Europa

Klasse 10: - Geographisch relevante
 globale Probleme

4. Unterrichtsverfahren und -methoden

Bei der Planung des Unterrichts sollte davon ausgegangen werden, daß die Vermittlung und Aneignung der Inhalte der Rahmenrichtlinien in allen Klassenstufen didaktisch-methodisch abwechslungsreich und für die Schülerinnen und Schüler interessant, problem-, tätigkeits- und verhaltensorientiert erfolgt.

Entsprechend der Spezifik der jeweiligen Lernziele sind unterschiedliche Formen darbietender und entwickelnder Verfahren sowie verschiedene Kooperationsformen auszuwählen.

Bei der Entscheidung über Auswahl und Anwendung der Unterrichtsverfahren ist darauf zu achten, daß für die Bearbeitung der Unterrichtsthemen ausreichend Zeit für die gründliche Wiederholung, Übung und Anwendung der vermittelten Inhalte vorgesehen wird. Dem zieladäquaten und vielseitigen Einsatz von Medien (einschließlich ihrer Kombination miteinander) sollte besondere Beachtung geschenkt werden.

Auf der Grundlage eingeführter Arbeitstechniken und -verfahren lernen die Schülerinnen und Schüler zunehmend selbständig unterschiedliche Karten, Bilder, Profile, Diagramme, Tabellen, Texte etc. zu lesen und auszuwerten sowie die gewonnenen Informationen sprachlich richtig darzustellen.

Dabei sollen sie

- die entnommenen Informationen sachlich richtig wiedergeben und beurteilen können,
- diese in größere Zusammenhänge einordnen,
- gesammelte Informationen analysieren und einfache Skizzen, Profile und Diagramme anfertigen.

Exkursionen und Unterrichtsgänge unterstützen das aktive Erlernen und Anwenden geographischer Arbeitsweisen.

Auf die Erteilung lernwirksamer unterrichtsbegleitender Hausaufgaben in mündlicher und schriftlicher Form ist im Interesse der Aneignung anwendungsbereiten Wissens und Könnens zu achten.

5. Lernkontrollen und Leistungsbewertung

Kontinuierliche Lernkontrollen ermöglichen die Feststellung bzw. Überprüfung des Lernzuwachses und aktuellen Leistungsstandes der Schüler.

Sie dienen der Selbsteinschätzung der Schüler und geben dem Lehrer Aufschluß über den Erfolg des Unterrichts. Gleichzeitig sind sie auch eine Grundlage für die Leistungsbeurteilung.

Ausgehend von den angestrebten Lernzielen müssen Lernkontrollen entworfen und durchgeführt werden. Sie begleiten ständig den Unterricht und dürfen deshalb nicht nur am Ende der Behandlung größerer Themenbereiche stehen.

Bei der Konzipierung von Lernkontrollen sollen die vielfältigen methodischen Möglichkeiten und Kontrollformen bei Nutzung von Unterrichtsmedien und fachspezifischen Arbeitsverfahren und -techniken aufgegriffen werden. Dazu gehören u. a. auch das Anfertigen kartographischer Skizzen, das Vervollständigen geographischer Zeichnungen sowie das Lesen und Auswerten von Karten, Profilen, Bildern und statistischem Material.

In die Bewertung und Beurteilung von Schülerleistungen sind sowohl Kenntnisse, Erkenntnisse als auch Fähigkeiten und Fertigkeiten (einschließlich der Beiträge der Schüler während der Erarbeitung der Unterrichtsinhalte) einzubeziehen.

Die Art und Weise der Bewertung sollte lernfördernd und motivierend auf die Schüler wirken.

Es wird empfohlen, pro Schuljahr 4 bis 6 schriftliche Lernkontrollen durchzuführen.

6. Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien

- Die in den Rahmenrichtlinien ausgewiesenen Lernziele, Themenbereiche, Themen und Räume haben einen hohen Verbindlichkeitsgrad. Sie sind so gewählt und aufeinander abgestimmt, daß sie in etwa zwei Drittel der insgesamt zur Verfügung stehenden Zeit behandelt werden können. Über etwa ein Drittel der gesamten Unterrichtszeit jeder Klassenstufe kann der Lehrer bei der Planung seines Unterrichts frei verfügen. Diese Stunden können z. B. genutzt werden
 - . für Wiederholungen, Zusammenfassungen, Systematisierungen,
 - . für die Berücksichtigung aktueller Ereignisse,
 - . für die Behandlung von Inhalten entsprechend der Wünsche und Interessen der Schüler,
 - . für Übungen fachspezifischer Arbeitstechniken und -verfahren.
- Die in den Rahmenrichtlinien ausgewiesenen Stundenzahlen sind Zeitrichtwerte (ZRW). Sie tragen Empfehlungscharakter. Von ihnen kann je nach Klassensituation abgewichen werden.
- Die in den Themenbereichen mit einem X versehenen Inhalte werden als Zusatzthemen empfohlen. Mit zwei XX werden Auswahlthemen gekennzeichnet.

7. Unterrichtsinhalte

7.1. Differenzierende Förderstufe (Klassen 5 und 6)

Der Geographieunterricht in den Klassen 5 und 6 hat die Aufgabe, den Schülern geographische Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die ihnen die Orientierung auf der Erde, in Deutschland und anderen Staaten Europas sowie Grundeinsichten in Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum ermöglichen.

An ausgewählten Raumbeispielen sind die positiven und negativen Auswirkungen des wirtschaftenden Menschen aufzuzeigen, einfache Ursache-Wirkung-Beziehungen sind von den Schülern zu erkennen.

Anmerkung zu Klasse 5: Es wird empfohlen, eine Abstimmung zwischen den Lerninhalten 2.2. "Unser Bundesland Sachsen-Anhalt" und 2.3.2. "Das Tiefland" sowie 2.4. "Mittelgebirgsraum" vorzunehmen.

Lernziele

Kenntnisse und Erkenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kenntnisse über unterschiedliche natürliche Räume der Erde und über die Lebensweise der darin wohnenden Menschen.

Sie erkennen an Raumbeispielen aus Deutschland und anderen Staaten und Regionen Europas,

- daß ein geographischer Raum durch die natürlichen Faktoren und durch die Wirkungen des lebenden und wirtschaftenden Menschen geprägt wird,
- daß die natürliche Ausstattung eines Raumes den wirtschaftenden Menschen begünstigen oder behindern kann,
- daß Räume landwirtschaftlich, industriell oder als Erholungsraum genutzt werden können.

Sie erwerben Kenntnisse der Topographie Deutschlands und anderer Staaten und Regionen Europas.

Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Orientieren auf dem Globus und der Weltkarte,
- Lesen und Skizzieren einfacher Profile,
- Einführung in das Lesen von Luft- und Satellitenbildern,

Weiterentwicklung der Fähigkeit,

- zunehmend selbständig thematische Karten, Tabellen, graphische Darstellungen und geographische Sachtexte auszuwerten,
- am realen geographischen Objekt Sachverhalte zu erkennen und einfache Bewertungen vorzunehmen,
- Arbeitsergebnisse sachgerecht und sprachlich richtig darzustellen,
- im Unterricht erworbenes Wissen und Können in praxisbezogenen Projekten (Reiseplanung, Exkursion) anzuwenden.

Einstellungen

Der Unterricht soll so angelegt werden, daß die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler geweckt und erhalten wird,

- Achtung vor der Natur und dem Leben auf der Erde zu empfinden,
- sich aktiv an der Erhaltung und Gestaltung des Heimatraumes zu beteiligen,
- Aufgeschlossenheit und Toleranz gegenüber anderen Lebensweisen und -gewohnheiten zu zeigen.

Thema/Lerninhalte

- Planet Erde: kugelähnliche Gestalt, Nord- und Südpol, Nord- und Südhalbkugel, Äquator; Globus, Weltkarte, Gradnetz
- Gliederung der Erdoberfläche in Kontinente, Ozeane sowie der Landoberfläche in Tief- und Gebirgsländer (Hinweis auf untermeerisches Relief)
- Der Mensch in unterschiedlichen Naturräumen der Erde:
Leben in kalten Gebieten (Polargebiete),
in trocken-heißen Gebieten (Wüsten),
in feucht-heißen Gebieten (Tropischer Regenwald)

Begriffe: Kontinent, Ozean, Tiefland, Gebirgsland, Nordhalbkugel, Südhalbkugel

Topographischer Merkstoff: Europa, Afrika, Amerika, Australien/Ozeanien, Asien, Antarktika; Atlantischer Ozean, Stiller Ozean, Indischer Ozean, Nordpolarmeer; Äquator, Nordpol, Südpol

Themenbereich 2: Deutschland

Thema/Lerninhalte

ZRW: ca. 40 Stunden

2.1. Räumliche Orientierung

(ZRW: 6 Stunden)

- Lage, Größe, Nachbarstaaten, Bundesländer und Hauptstädte
- Naturräumliche Gliederung: Landschaften, Gewässer
- Bevölkerungsverteilung, Siedlungen, Verkehrswege
- Berlin - eine Weltstadt: Erscheinungsbild, Funktionen, geschichtliche und aktuelle Bedeutung

Begriffe: Bundesland, Bevölkerungsdichte

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen:

Bundesländer und ihre Hauptstädte; Bonn, Berlin;
Rhein, Weser, Elbe, Oder, Donau; Bodensee, Müritz;
Nord-Ostsee-Kanal
Fläche Deutschlands (rund 357 000 km²)
Bevölkerungszahl Deutschlands (rund 78,6 Mill. E. - 1991)

2.2. Unser Bundesland Sachsen-Anhalt

(ZRW: 12 Stunden)

2.2.1. Räumliche Orientierung und naturräumliche Gliederung:

Lage; Größe; administrative Gliederung; Landeshauptstadt, wichtige Städte; Landschaften

2.2.2. Natur und Mensch in unterschiedlichen Räumen Sachsen-Anhalts

- Altmark: Unterschiedliche Bodennutzung; Abbau von Kalisalz und Umweltprobleme
- Magdeburger Börde: Landwirtschaft im Schwarzerdegebiet
- Gebiet an Elbe, Saale und Mulde: Industrie; Entstehung und Abbau von Braunkohle, Landschaftsveränderungen, Umweltbelastungen
- Harz und Harzvorländer: Mittelgebirge, Oberflächenformen; Temperatur- und Niederschlagsverhältnisse; Talsperren, Erholung, Fremdenverkehr

Begriffe: Löß, Schwarzerde, Mittelgebirge, Erholungsgebiet, Naturschutzgebiet, Talsperre, Tagebau

Topographischer Merkstoff: Altmark, Magdeburger Börde, Harz; Saale, Mulde, Bode, Mittellandkanal; Magdeburg, Halle, Dessau

2.3. Küstenraum und Tiefland

(ZRW: 10 Stunden)

2.3.1. Der Küstenraum

- Naturräumliche Besonderheiten: Küstengliederung und -formen an Nord- und Ostseeküste; Gezeiten an Nordsee und Auswirkungen auf die Küstenlandschaft (Sturmfluten, Trichtermündungen, Inselketten, Wattenmeer) und Küstenschutz
- Leben und Wirtschaften an Nord- und Ostseeküste: Hamburger und Rostocker Hafen, Hafenvirtschaft; Fischfang und -verarbeitung

Erholungsraum Küste

Meeres- und Küstenverschmutzung; Gefährdung des Wattenmeers, Schutzmaßnahmen

2.3.2. Das Tiefland

- Gliederung, Merkmale, Formen und ihre Entstehung (glaziale Serie)
- Vegetation und ihre Nutzung an einem Raumbispiel (z. B. Nördlicher Landrücken, Lüneburger Heide, Mecklenburger Seenplatte, Emsland)

2.3.3. Die Niederrhein-Ruhr-Ballung

- Räumliche Orientierung und naturgeographische Voraussetzungen: Steinkohle und deren Abbau, Wasserressourcen; Verkehrsgünst
- Wandel eines industriellen Verdichtungsraumes; Umweltbelastungen, Umweltschutzmaßnahmen

Begriffe: Steilküste, Flachküste, Gezeiten (Ebbe, Flut), Trichtermündung, Wattenmeer, Marschland, Hafen, Grundmoräne, Endmoräne, Sander, Urstromtal, Eiszeitalter, Tiefbau, Verdichtungsraum

Topographischer Merkstoff: Ostsee, Nordsee; Nord- und Ostfriesische Inseln, Helgoland, Rügen; Rostock, Duisburg, Dortmund, Köln; Norddeutsches Tiefland, Nördlicher Landrücken, Südlicher Landrücken, Lüneburger Heide, Leipziger Tieflandsbucht; Ruhrgebiet

2.4. Mittelgebirgsraum

(ZRW: 6 Stunden)

2.4.1. Räumliche Orientierung und naturräumlicher Überblick:

Mittelgebirge, Vorländer, Beckenlandschaften, Durchbruchstäler, Grabenbruch, Schichtstufenland

2.4.2. Leben und Wirtschaften in unterschiedlichen Räumen

- Elbsandsteingebirge und Elbtal: Oberflächenformen; Tourismus und Landschaftsschutz; Dresden
- Oberrheinische Tiefebene: Relief; Klimagunst, Wein-, Obst- und Gemüseanbau

X - Neckar-, Mosel- und Maingebiet; Bodensee: Klimagunst, Wein-, Obst- und Gemüseanbau

Begriffe: Grabenbruch, Durchbruchstal, Schichtstufenland

Topographischer Merkstoff: Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Thüringer Wald, Rheinisches Schiefergebirge, Oberrheinische Tiefebene, Schwarzwald; Neckar, Mosel, Main; Frankfurt a. M.

2.5. Alpenvorland und Alpen

(ZRW: 6 Stunden)

- Erscheinungsbild; Höhenstufen der Vegetation
 - Leben und Wirtschaften: Gefährdung der Alpenlandschaft, Einfluß des Reliefs auf das Siedlungsnetz; Almwirtschaft;
- X - Verdichtungsraum München

Begriffe: Hochgebirge, Höhenstufen der Vegetation, Alm

Topographischer Merkstoff: Alpen, Alpenvorland; München

X Zusatzthema

Themenbereich 1: Europa

Thema/Lerninhalte

1.1. Räumliche Orientierung und naturräumliche Grundlagen (ZRW: 4 Stunden)

- Lage, Größe; Halbinseln, Inseln; Staaten
- Großlandschaften, Gewässer; Klimazonen im Überblick, Klimagebiete der gemäßigten Klimazone

Begriffe: Klima, Klimazonen, Landklima

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen: Skandinavische Halbinsel, Pyrenäen-Halbinsel, Apenninen-Halbinsel, Balkan-Halbinsel, Britische Inseln, Island; Mittelmeer, Schwarzes Meer, Wolga (ca. 3 700 km Länge); Osteuropäisches Tiefland, Ural; Mont Blanc (ca. 4 800 m Höhe); Fläche Europas: rund 10 Mill. km²

1.2. Alpenraum (ZRW: 4 Stunden)

- Naturraum Alpen: Faltengebirge und seine Entstehung; Wirkung exogener Kräfte, Gebirgsgletscher
- Leben und Wirtschaften in den Alpen und Alpenländern: Verkehrswege; Energiegewinnung; Vor- und Nachteile des Fremdenverkehrs; wirtschaftliche Besonderheiten in Österreich und in der Schweiz

Begriffe: Faltengebirge, Gletscher, Paß

Topographischer Merkstoff: Österreich, Schweiz; Wien, Bern, Genf

1.3. Nordeuropa (ZRW: 8 Stunden)

1.3.1. Räumliche Orientierung und naturgeographische Grundlagen

- Relief: Formen (Fjord, Fjell, Schären; Teile der glazialen Serie)
- Klima: Beleuchtungs- und Temperaturverhältnisse (Polartag, Polarnacht); Golfstrom

XX 1.3.2. Leben und Wirtschaften in Nordeuropa

- Holzwirtschaft in der Nadelwaldzone
- Eisenerzabbau in Kiruna
- Nutzung von Erdöl und Erdgas in der Nordsee
- Agrarische Nutzung im Süden Nordeuropas (Ackerbaugrenze)
- Island - Insel aus Feuer und Eis: Vulkanismus, Geysire, Nutzung der Erdwärme; Vergletscherung; Fischfang

Begriffe: Fjord, Schären, Geysir, Polartag, Polarnacht, Golfstrom

Topographischer Merkstoff: Norwegen, Schweden, Finnland, Island, Dänemark; Oslo, Stockholm, Helsinki, Reykjavik, Kopenhagen

1.4. Westeuropa

(ZRW: 10 Stunden)

1.4.1. Räumliche Orientierung und naturräumliche Grundlagen: Klima (Seeklima); Oberflächengliederung; Staaten, Bevölkerungsdichte und -verteilung

1.4.2. Wirtschafts- und Lebensräume

- Großbritannien: Parklandschaft; Mittelenglisches Industriegebiet als ältestes Industriegebiet der Erde, Verstädterung als Folge der Industrialisierung; London
- Frankreich: Paris als Zentrum des Landes; vielseitige Landwirtschaft durch Naturgunst und moderne Anbaumethoden
- X - Niederlande: Delta-Plan; Landwirtschaft und Folgen; Rotterdam - der größte Seehafen der Erde

Begriffe: Seeklima, Parklandschaft, City

Topographischer Merkstoff: Großbritannien, Frankreich, Island, Belgien, Niederlande, Luxemburg; London, Paris, Dublin, Brüssel, Amsterdam, Rotterdam; Themse, Seine

XX Auswahl von drei Raumbeispielen

X Zusatzthema

1.5. Östliches Mitteleuropa und Südosteuropa (ZRW: ca. 9 Stunden)

1.5.1. Räumliche Orientierung: Staaten; Völker und Kulturmerkmale;
Landschaften

1.5.2. Leben und Wirtschaften

- Polen: naturräumliche Gliederung, landwirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten; Oberschlesisches Industriegebiet
- ČSFR: Prag; Industrie; landwirtschaftliche Nutzung in Abhängigkeit von Natur- und Humanfaktoren
- An der Donau: Ungarische Tiefebene - landwirtschaftliche Nutzung; Durchbruchstal Eisernes Tor; Donaudelta
- Karstlandschaft: Formen; Nutzung; Walddraubbau und Verkarstung

Begriffe: Delta, Karst

Topographischer Merkstoff: Polen, ČSFR, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien; Warschau, Prag, Budapest, Bukarest, Sofia, Belgrad, Katowice; Oberschlesisches Industriegebiet; Ungarische Tiefebene; Moldau, Weichsel; Eisernes Tor, Donaudelta, Karpaten

1.6. Südeuropa (ZRW: 8 Stunden)

1.6.1. Natur- und kulturräumliche Gliederung: Vulkanismus; Erdbeben; Mittelmeerklima und Hartlaubvegetation; Staaten; Kulturstätten

1.6.2. Leben und Wirtschaften im Mittelmeerraum

- Besonderheiten der landwirtschaftlichen Nutzung: Trocken- und Bewässerungsfeldbau, Kulturpflanzen
- Massentourismus als Beispiel für die Möglichkeiten und Probleme der Raumnutzung
- Italien - Land der Gegensätze: Nord-Süd-Gefälle, Abwanderung von Arbeitskräften; Rom

Begriffe: Mittelmeerklima, Hartlaubvegetation, Vulkan, Aufschüttungsebene, Trocken- und Bewässerungsfeldbau, Massentourismus

Topographischer Merkstoff: Italien, Spanien, Portugal, Griechenland; Rom, Madrid, Lissabon, Athen; Po; Ätna, Vesuv, Olymp; Sizilien

1.7. Übernationale wirtschaftliche Verflechtungen in Europa (ZRW: 2 Stunden)

Begriff: Europäische Gemeinschaft (EG)

7.2. Realschulbildungsgang (Klassen 7 - 10)

Klassen 7 und 8

Der Geographieunterricht in den Klassen 7 und 8 hat die Aufgabe, den Schülern Kenntnisse von der Vielgestaltigkeit der Lebensweise der Menschen in mehreren Kulturerdteilen zu vermitteln, die die Grundlage für die Herausbildung einer weltoffenen und toleranten Einstellung sind.

An ausgewählten Raumbespielen dringen die Schüler komplexer in die Zusammenhänge zwischen den natürlichen Faktoren und in die der Nutzung dieser Gebiete durch den wirtschaftenden Menschen ein. Dabei erkennen sie die Grenzen der Belastbarkeit der Räume, setzen sich kritisch mit Umweltproblemen auseinander und bieten Lösungsvorschläge an.

Lernziele

Kenntnisse/Erkenntnisse und Einsichten

- Kenntnis über das Gradnetz der Erde sowie über Kausalbeziehungen zwischen Beleuchtungs-, Klima- und Vegetationszonen auf der Erde
- Einsicht, daß endogene und exogene Kräfte die Erdoberfläche verändern
- Kenntnis der kulturräumlichen Vielfalt der Erde
- Erkenntnis von Möglichkeiten und Grenzen der Raumgestaltung durch den wirtschaftenden Menschen sowie der Notwendigkeit der Erhaltung der natürlichen Umwelt
- Einsicht, daß räumliche Strukturen ein komplexes Gefüge von Wechselwirkungen zwischen Mensch - Gesellschaft - Umwelt sind
- Einsicht, daß Staatsräume Ergebnis politischen und wirtschaftlichen Wirkens sind
- Kenntnis der Topographie Asiens, Afrikas und Lateinamerikas

Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Fähigkeit, geographische Objekte mit Hilfe des Gradnetzes aufzusuchen
- Fähigkeit entwickeln, Natur-, Kultur-, Wirtschafts- und Staatsräume unter Einbeziehung verschiedener Medien zu analysieren und Kausalzusammenhänge zu erfassen

Weiterentwicklung eingeführter fachspezifischer Arbeitsweisen besonders der Fähigkeit

- des zunehmend selbständigeren Auswertens von Klimadiagrammen
- des Auswertens von thematischen Karten
- des Erkennens von Gesteinen
- des Lesens und Interpretierens von Luft- und Satellitenbildern

Klassen 7/8

Themenbereich 1: Gradnetz, Zeit- und Beleuchtungszonen der Erde ZRW: 4 Stunden

Thema/Lerninhalte

1.1. Gradnetz

- Einteilung der Erdoberfläche mit Hilfe von Längen- und Breitenkreisen, Gradnetz als Hilfsmittel zur Bestimmung der Lage eines Ortes

1.2. Zeit- und Beleuchtungszonen

- Rotation der Erde als Ursache für die Entstehung von Tag und Nacht; Einteilung in Zeitzonen
- Erdumlauf und die Erdachsneigung als Ursachen für unterschiedliche Beleuchtungsverhältnisse auf der Erde und die Entstehung von Jahreszeiten; Beleuchtungs- und Temperaturzonen

Begriffe: geographische Breite, geographische Länge, Rotation, Erdumlauf

Themenbereich 2: Klima- und Vegetationszonen der Erde

ZRW: 4 Stunden

Thema/Lerninhalte

2.1. Klima- und Vegetationszonen der Erde im Überblick

- Unterschiedliche Klima- und Vegetationszonen der Erde und ihre Ursachen
- Höhenstufen von Klima und Vegetation in den Tropen

2.2. Natur und Mensch in unterschiedlichen Räumen der Erde

Schwerpunkträume:

- Der Mensch in der Tundra
- Der Mensch in der Taiga
- Der Mensch in der Wüste

Begriffe: Tundra, Taiga, Wüste

Thema/Lerninhalte

3.1. Räumliche Orientierung

- Überblick über die Kulturerdteile, über Staaten Ost-, Süd- und Südasiens
- Naturräumliche Gliederung Asiens: Gliederung in Halbinseln und Inselgruppen; Relief, Gewässernetz

3.2. Ostasien

3.2.1. China

- Bevölkerung: Bevölkerungszahl, -verteilung, -wachstum und -politik
- Großlandschaften und Klima
- Landwirtschaft, Sicherung der Ernährung
- Strukturveränderungen im ländlichen Raum
- Industrialisierung, Sonderzonen und Sonderwirtschaftszonen

3.2.2. Japan

- Besonderheiten des Naturraumes: Insellage; Existenz von sich bewegenden Platten, Vulkanismus, See- und Erdbeben in ihren Erscheinungen, Tiefseegräben; Taifune
- Ballungsräume: Probleme der Raumenge und Rohstoffarmut; kulturelle und religiöse Traditionen in ihrer Bedeutung für den wirtschaftlichen Aufstieg; Umweltprobleme und Umweltpolitik

3.3. Südasien

Indien

- Besonderheiten des Kulturraumes: ethnische Vielfalt, Religionen, Kastensystem; Bevölkerungswachstum; historisch-geographischer Überblick
- Probleme der Landwirtschaft: Monsune und deren Einfluß auf das Leben und Wirtschaften, Ernährungssituation
- Industrialisierung

3.4. Südostasien

3.4.1. Naturräumliche Besonderheiten

- Lage und Gliederung; Vulkanismus und Erdbeben
- Klima, Vegetation und Relief und deren Auswirkungen auf die Nutzung des Raumes

3.4.2. Indonesien

- Kulturmerkmale: Vielvölkerstaat, Vielfalt von Lebensweisen, Religionen und Sprachen; Bevölkerungswachstum und Raumege (Java)
- Formen der Landnutzung: Terrassenfeldbau, traditioneller Reisanbau, Brandrodung

X 3.4.3. Wirtschaftsentwicklung am Beispiel eines Schwellenlandes (Singapur oder Thailand)

Begriffe: Kulturerdteil, Bevölkerungswachstum, Tiefseegraben, Erdbeben, Seebeben, Taifun, Raumege, Kastenwesen, Terrassenfeldbau, Entwicklungsland, Industrieland, Monsun

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen: Ostasien, Südasien, Südostasien; China, Japan, Indien, Indonesien; Himalaja, Mt. Everest (8848 m Höhe); Hochland von Tibet, Große Ebene, Tarimbecken, Fuji San; Peking, Shanghai, Tokio, Delhi; Indus, Ganges, Huang He, Gelbes Meer, Japanisches Meer; Vorderindien, Große Sundainseln, Philippinen, Taiwan

X Zusatzthema

Thema/Lerninhalte

- Schalenbau des Erdkörpers; Gliederung der Gesteinshülle in Platten;
- Bewegungsrichtungen von Platten und Vorgänge an Plattengrenzen:
Gebirgsbildung, Ozeanischer Rücken, Tiefsee- und Kontinentalgräben
und deren Entstehung; Vulkanismus, Erdbeben, Seebeben und deren Ursachen

Begriffe: Erdkruste, Erdmantel, Erdkern, Fließzone, Platte, Faltengebirge,
Verschluckungszone

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen: Marianengraben (ca. 11 000 m Tiefe)

Themenbereich 5: Orient

Thema/Lerninhalte

5.1. Räumliche Orientierung

- Lage auf zwei Kontinenten; Staaten
- Kulturmerkmale: Religionen; Dichte, Verteilung und ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung; Hochkulturen
- Naturräumliche Gliederung

5.2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume

5.2.1. Golfregion

- Gewinnung und Nutzung von Erdöl; Auswirkungen auf die Raumentwicklung der Förderländer
- Spannungsraum der Weltpolitik, aktuelle Entwicklungen; Gefährdung von Ökosystemen
- Besonderheiten einer auszuwählenden orientalischen Stadt

5.2.2. Israel

- Besonderheiten der historisch-geographischen Entwicklung; Bevölkerung und Religionen
- Raumerschließung durch Bewässerung, Landwirtschaft, Siedlungen (Leben in einem Kibbuz)

5.2.3. Ägypten

- Besonderheiten des Naturraumes: Klima, Wüste, Oasen (Flußoase des Nils)
- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung des Raumes durch den Menschen: Dichte, Verteilung und Wachstum der Bevölkerung; Gewinnung von landwirtschaftlichen Nutzflächen durch Bewässerung; Nutzen und ökologische Probleme durch Großprojekte (z. B. Assuan-Staudamm)

Begriffe: Orient, Islam, Oase

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen: Israel, Ägypten; Golfregion, Halbinsel Arabien, Persischer Golf, Rotes Meer, Suezkanal, Euphrat, Tigris, Nil (6 700 m Länge); Jerusalem, Kairo

Themenbereich 6: Schwarzafrika

ZRW: 12 Stunden

Thema/Lerninhalte

6.1. Räumliche Orientierung (bezogen auf den Kontinent Afrika)

- Kulturmerkmale: traditionelles Erbe, Kolonialisierung, Entkolonialisierung; ethnische Vielfalt
- Naturräumliche Gliederung: Relief und geologischer Bau, Gewässernetz
- Klima- und Vegetationszonen Afrikas; Beleuchtungsverhältnisse, Luftmassen, stetige und Wechselklimate

6.2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume

6.2.1. Sahelzone

- Lage, natürliche Verhältnisse
- Gefährdung des ökologischen Gleichgewichtes durch den wirtschaftenden Menschen
- Ernährungsprobleme; Entwicklungs- und Hilfsmaßnahmen

XX 6.2.2. Kenia

- Naturraum; nomadisierende Viehhaltung
- Nationalparks und Tierreservate; Tourismus

XX 6.2.3. Nigeria

- Bevölkerung: Vielvölkerstaat, bevölkerungsreichstes Land Afrikas, Migration, Lebensweise in einem Dorf (Kral)
- Industrialisierung auf der Grundlage von Erdöl

XX Auswahl eines Raumes

6.2.4. Republik Südafrika

- Wirtschaftliche und politische Sonderstellung in Afrika und deren Ursachen; Bergbau, Industrie, Bevölkerungszusammensetzung

Begriffe: Becken, Schwellen, Passat, sanfter Tourismus, Nomaden, Hackbau, Plantagenwirtschaft

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen: Schwarzafrika; Madagaskar; Atlasgebirge, Hochland von Äthiopien, Kongobecken, Ostafrikanisches Grabenbruchsystem, Kilimandscharo (5 900 m Höhe); Sahara, Sahelzone; Niger, Kongo (Zaire), Sambesi, Victoriasee, Tanganjikasee; Kenia, Nigeria, Republik Südafrika; Johannesburg, Pretoria, Nairobi

Themenbereich 7: Lateinamerika

ZRW: ca. 13 Stunden

Thema/Lerninhalte

7.1. Räumliche Orientierung

- Naturräumliche Grundlagen: Großlandschaften; Gewässer, Panamakanal
- Anteil an Klima- und Vegetationszonen, Einfluß des Reliefs auf ihre Verbreitung, Höhenstufen von Klima und Vegetation; Tropische Wirbelstürme
- Kulturmerkmale: ethnische Vielfalt, indianische Hochkulturen, Eroberung durch Europäer; Staaten

7.2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume

7.2.1. Brasilien

- Räumliche Orientierung: Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsstrukturen; Schwellenland, hohe Auslandsverschuldung
- Nordosten: Notstandsregion Brasiliens, Ursachen und Folgen
- Brasilianisch-Amazonien: Raumerschließung, ökologische und soziale Probleme
- Metropole São Paulo: Merkmale eines Verdichtungsraumes, Stadtentwicklung; São Paulo - Rio de Janeiro - Belo Horizonte als bedeutendes Industriezentrum Lateinamerikas

XX 7.2.2. Ausgewählte Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume

- Pamparegion in Argentinien - Entwicklung zu einem hochproduktiven Agrarraum
- Peru - wirtschaftsräumlicher Strukturwandel
- Bolivien - Bergbau in den Anden, Monowirtschaft
- Kleinstaaten Mittelamerikas - exportorientierte Landwirtschaft, Monokulturen
- Mexico-City - großstädtische Agglomeration, Umweltprobleme

Begriffe: Schwellenland, Monowirtschaft, Monokultur, Latifundien, Metropole

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen: Lateinamerika; Brasilien, Argentinien, Mexiko; Amazonien, Anden, Aconcagua (7 000 m Höhe); Amazonas, Paraná, Orinoco, Panamakanal; Große Antillen; Brasilia, Saõ Paulo, Rio de Janeiro, Mexico-City

XX Auswahl von zwei Räumen

Klasse 9

Im Geographieunterricht der Klasse 9 wird der regional-thematische Lehrgang mit den Themenbereichen "Angloamerika", "Sowjetunion" bzw. "Australien, Ozeanien und Polargebiete" beendet. Die Größe und Mannigfaltigkeit der zu behandelnden Staatsräume und deren wirtschaftsräumliche Strukturen bedingen eine komplexe Betrachtung von ausgewählten Raumbeispielen.

Bei der Behandlung des Themenbereiches "Deutschland in Europa" erfolgt ein Wechsel zur thematisch-regionalen Betrachtungsweise, die in der Klasse 10 in die Behandlung von Inhalten auf globaler Dimensionsstufe mündet.

Lernziele

Kenntnisse/Erkenntnisse und Einsichten

- Einsicht in die Zusammenhänge von naturbedingten, wirtschaftlichen, sozialen und politischen raumwirksamen Faktoren in den Kultur-, Wirtschafts- und Staatsräumen
- Erkenntnis, daß die natürliche Ausstattung eines Raumes der Veränderung durch den Menschen Grenzen setzt und deren Überschreiten ökologische Probleme hervorruft
- Erkenntnis der Vielschichtigkeit und Komplexität raumbildender Faktoren
- Einsicht in den Zusammenhang zwischen Ökonomie und Ökologie
- Kenntnis der Topographie Angloamerikas, der Sowjetunion, Australiens, Ozeaniens, der Polargebiete und Deutschlands

Fähigkeiten und Fertigkeiten

Vervollkommnung der eingeführten Arbeitstechniken (besonders der komplexen Analyse von ausgewählten Räumen) und die Darstellung der gewonnenen Erkenntnisse in angemessener sprachlicher oder anderer Form.

Thema/Lerninhalte

1.1. Räumliche Orientierung

- Lagemerkmale, natürliche und politische Gliederung; historisch-geographische Entwicklung, Raumerschließung
- Naturgeographische Grundlagen: Großlandschaften, Gewässernetz, Besonderheiten des Klimas

1.2. Die Vereinigten Staaten von Amerika

1.2.1. Bevölkerung: Dichte, Verteilung; ethnische Besonderheiten; Einwanderungsland, Mobilität

1.2.1. Agrarregionen

- Überblick über Agrarregionen und deren naturgeographische Grundlagen: räumlicher und struktureller Wandel in der Landwirtschaft
- Betriebsformen, Exportorientiertheit und Probleme der Landwirtschaft am Beispiel eines Agrarraumes (z. B. Gebiet der Westlichen Inneren Ebenen, Kalifornien, Texas)

1.2.3. Industrieregionen und ihr Strukturwandel

- Überblick über Industrieräume und deren raumprägende Faktoren
- Struktur und Wandel der Industriegebiete und deren Auswirkungen an ausgewählten Raumbeispielen, ökologische Probleme

1.2.4. Stadt und Stadtentwicklung

- US-amerikanische Großstadt an einem ausgewählten Beispiel: Erscheinungsbild, funktionale und sozialräumliche Gliederung, Ausufer der Stadt, Urbanisierung

1.3. Kanada

- Räumliche Orientierung; Bevölkerungszusammensetzung, Minderheiten
- Naturgeographische Grundlagen und ihre Bedeutung für die Raumerschließung
- Der Süden - Wirtschaftszone des Landes

Begriffe: Angloamerika, Wirbelsturm, Farm, Urbanisierung

Topographischer Merkstoff: USA, Kanada; Alaska, Grönland, Labrador, Florida; Rocky Mountains, Großes Becken, Grand Canyon, Appalachen; Mississippi, St.-Lorenz-Strom, Große Seen, Hudsonbucht, Labradorstrom; Washington, New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco, Montreal, Ottawa

Thema/Lerninhalte

2.1. Räumliche Orientierung und Bevölkerung

- Lagebesonderheiten und Raumgröße, administrative Gliederung
- Demographische Struktur einschließlich ethnischer Besonderheiten, Nationalitätenprobleme
- Naturräumliche Gliederung im Überblick

2.2. Raumerschließende Faktoren und Ressourcen

- Klimatische Vielfalt und Gegensätzlichkeit
- Naturressourcen, deren Nutzung und ökologische Risiken (Wasser, Boden, Holz, Bodenschätze)
- Humanfaktoren: Bevölkerung (räumliche Verteilung, Migration); Verkehrssysteme, Siedlungsnetz

2.3. Industrieräume

- Überblick über Industrieräume, Tendenzen der Raumerschließung und -entwicklung
- XX - Industrielles Zentrum - Wirtschaftszentrum des Landes
- XX - Donez-Dnepr-Gebiet: bedeutendes Hüttengebiet, Entwicklungstendenzen, Probleme
- XX - Westsibirien: Gunst und Ungunst der Raumnutzung
- XX - BAM-Zone: Transport und Verkehr als wesentliche Faktoren der Raumerschließung

2.4. Stadt und Stadtentwicklung

- Strukturen ausgewählter städtischer Verdichtungsräume: z. B. Moskau, Nowosibirsk, Norilsk, Samarkand, Leningrad

2.5. Agrarregionen

- Naturgeographische Grundlagen; Betriebsformen, Probleme
- XX - Schwarzerdezone: Hauptlandwirtschaftsgebiet des Landes
- XX - Mittelasien: Raumveränderung und ökologische Probleme
- XX - Nichtschwarzerdezone: Gunst- und Ungunstfaktoren bei der Raumerschließung

Begriffe: Ressource

Topographischer Merkstoff: Kamtschatka, Krim; Kaukasus, Pamir, Westsibirische Ebene, Tiefland von Turan; Kaspisches Meer, Aralsee, Baikalsee; Lena, Jenissej, Ob-Irtysch, Amur; Moskau, Leningrad, Kiew, Nowosibirsk

XX Auswahl von zwei Räumen

Thema/Lerninhalte

3.1. Australien

- Räumliche Orientierung und Bevölkerung: Lagebesonderheiten, kontinentale Ausmaße; Bevölkerungsdichte und -verteilung; Ureinwohner, Einwanderungsland
- Naturräumliche Gliederung und deren Besonderheiten: Niederschlagsverteilung, deren Ursachen und Folgen; artesische Becken, einzigartige Tier- und Pflanzenwelt
- Rändorientierte Inwertsetzung der Natur durch den Menschen: Territoriale Unterschiede bei der landwirtschaftlichen Nutzung, in Bergbau und Industrie; Export-Import-Struktur
- Bedeutung und Stellung Australiens im pazifischen Raum

3.2. Ozeanien

- Räumliche Orientierung: Lage, Gliederung, Größenverhältnisse
- Naturgeographische Besonderheiten: Inseltypen (Vulkan- und Koralleninseln) und deren Entstehung; Tier- und Pflanzenwelt
- Raumnutzung unter den Bedingungen der Insularität und der Kleinheit: Landwirtschaft, Meereswirtschaft, Bergbau

3.3. Polargebiete

- Räumliche Orientierung: Lage, Ausdehnung (Anteile an Meer und Land)
- Naturgeographische Grundlagen: Klima, Eisbedeckung und Eisberge; Tier- und Pflanzenwelt; Relief und geologischer Bau von Antarktika
- Entdeckung und Erforschung

Begriffe: Artesisches Becken, Atoll, Inlandeis, Meereis, Gletschereisberg, Tafelberg, Schelf

Topographischer Merkstoff: Australien, Großes Artesisches Becken; Canberra, Sydney; Ozeanien, Neuseeland; Arktis, Antarktis

Thema/Lerninhalte

4.1. Räumliche Orientierung

- Lagemerkmale Deutschlands in Europa
- Überblick über die politisch-administrative, natur- und wirtschaftsräumliche Gliederung Deutschlands

4.2. Landwirtschaft in Deutschland

- Überblick über Agrargebiete und deren naturgeographische Grundlagen, Wandel der Agrarstruktur und der Agrarpolitik
- Bodennutzung, ökologische Probleme am Beispiel ausgewählter Agrargebietstypen: Grünland-, Ackerbau-, Mischgebiete

4.3. Industrie in Deutschland

- Wichtige Industrieräume (Verdichtungsräume) und raumprägende Faktoren
- Struktur und Wandel der Industriegebiete und deren Auswirkungen an ausgewählten Raumbeispielen; Umweltfaktoren

4.4. Tourismus und Fremdenverkehr

- Möglichkeiten und Probleme der Raumnutzung an verschiedenen Beispielen

4.5. Heimatraum

- Analyse eines ausgewählten Raumes: Bundesland, Regierungsbezirk, Kreis, Heimatort (Exkursion wird empfohlen)

4.6. Wirtschaftsräumliche Verflechtungen und politische Einbindung Deutschlands in Europa

- EG, grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Begriffe: Infrastruktur, Agrarstruktur, Standortfaktor

Topographischer Merkstoff (Erweiterung zu Klasse 5): Schwäbische Alb, Fränkische Alb; Havel, Spree, Neiße, Ruhr; Sylt, Darß, Usedom; Mitteldeutsches Industriegebiet; Nürnberg, Stuttgart, Chemnitz, Jena, Lübeck, Wolfsburg

Klasse 10

Der Geographieunterricht der Klasse 10 trägt thematisch-regionalen Charakter. Im Mittelpunkt stehen geographisch relevante Themen- und Problem-bereiche globaler Dimension. Hierbei kommt es vorwiegend darauf an, auf der Grundlage von Vorkenntnissen aus dem regional-thematischen Lehrgang in das komplexe Wirkungsgefüge geographisch orientierter globaler Probleme einzudringen.

Die unterrichtliche Umsetzung dieser Lerninhalte stellt hohe Ansprüche an das methodische Vorgehen (Problemdiskussionen, Projektarbeiten, Exkursion, weitgehend selbständiges Analysieren, Entwicklung von Lösungsansätzen u. a.).

Aktuelle Erscheinungen und Prozesse sind in den Unterricht einzubeziehen.

Lernziele

Kenntnisse, Erkenntnisse (kognitiver Bereich)

- Die Schüler kennen die sich verschärfenden geographisch relevanten globalen Probleme und begreifen die Komplexität des Wirkungsgefüges dieser Probleme im Raum.
- Unter Einbeziehung regionaler Beispiele aus dem Geographielehrgang der Klassen 5 bis 9 leiten die Schüler entsprechende soziale, wirtschaftliche, ökologische und raumverändernde Konsequenzen ab.
- Die Schüler erwerben grundlegende Kenntnisse der allgemeinen Physiogeographie und Landschaftsökologie und wenden diese bei Analysen und Vergleichen von unterschiedlichen Räumen an.

Fähigkeiten, Fertigkeiten (instrumentaler Bereich)

- Erfassen und Darstellen komplexer Beziehungen raumbildender Faktoren in Räumen unterschiedlichen Maßstabs
- themenbezogenes Analysieren und Synthetisieren geographischer Räume
- geographisches Vergleichen nach ausgewählten Kriterien
- Erfassen und Bewerten raumbezogener Gunst- und Ungunstfaktoren
- weitgehend selbständiges Auswählen und aufgabenbezogenes Anwenden fachspezifischer Arbeitstechniken bei Einbeziehung unterschiedlicher Medien (Karten, Graphiken, Statistiken, Texte, Bildmaterialien, Modelle, Originalobjekte, Luft- und Satellitenbilder u. a.)

Thema/Lerninhalte

1.1. Globale Bevölkerungsprobleme

- Industriestaaten und Entwicklungsländer
- Bevölkerungsverteilung auf der Erde
- Entwicklung der Bevölkerungszahl (historischer Exkurs)
- Ursachen und räumliche Wirkungen
- Entwicklung ländlicher und städtischer Siedlungen auf der Erde; das explosionsartige Wachstum von Städten in Entwicklungsländern (Raumbeispiele), Ursachen, soziale und wirtschaftliche Wirkungen, Verstädterung;
- Bevölkerungsexplosion und Welternährung; biologische Ressourcen, natürliche Gunst- und Ungunstfaktoren (Klima, Wasser, Boden); Erscheinungen und Folgen von Hunger und Unterernährung
- Lösung der Probleme als weltumspannende Aufgabe, Lösungsansätze

1.2. Globale Ressourcen- und Entsorgungsprobleme

- Reserven und Verteilung an mineralischen Rohstoffen und Energieträgern
- Entstehung ausgewählter Rohstoffe (Kohle, Erdöl) und Besonderheiten ihrer geologischen Lagerung
- Abbau und ökologische Probleme (ausgewählte Beispiele)
- alternative Energien, Wiederaufbereitung als Notwendigkeit
- räumliche Konsequenzen von Entsorgungs- und Transportproblemen

1.3. Globale Umweltprobleme und ihre Wirkungen auf den Raum

- das Klima auf der Erde und seine Veränderungen; Klimazonen, Veränderungen in der Atmosphäre (Ozonloch, Treibhauseffekt, Ursachen der Verstärkung, Wirkungen auf das Klima, Smog in Industrieregionen)
- die Vegetationszonen auf der Erde; Zerstörung der natürlichen Vegetation (Wirkungen), Rodungen als Eingriffe, Waldsterben in Industriestaaten
- Formen des Wassers auf der Erde; Reserven, Wasserkreislauf, Grundwasser; Eingriffe des Menschen in den Wasserkreislauf, Belastungen der Gewässer und des Grundwassers, Lösungsansätze

1.4. Nutzung und Gefährdung der Weltmeere

- räumliche Orientierung; Gliederung und Größe der Weltmeere
- Seeverkehr
- Meer als Nahrungs-, Energie- und Rohstoffquelle
- Nutzungsprobleme (technische, politische, ökologische)

Begriffe: Globale Probleme, Bevölkerungsexplosion, Geburtenrate, Sterberate, biologische Ressource, alternative Energien, Wiederaufbereitung, Ozonloch, Treibhauseffekt, Smog, Waldsterben, Grundwasser, Wasserkreislauf, Seeverkehr, Schifffahrtsrouten

7.3. Hauptschulbildungsgang (Klassen 7 - 9)

Klassen 7 und 8

Der Geographieunterricht in den Klassen 7 und 8 hat die Aufgabe, den Schülern Kenntnisse von der Vielgestaltigkeit der Lebensweise der Menschen in mehreren Kulturerdteilen zu vermitteln, die die Grundlage für die Herausbildung einer weltoffenen und toleranten Einstellung sind. An ausgewählten Raumbeispielen dringen die Schüler in Zusammenhänge zwischen Natur- und Humanfaktoren ein. Dabei erkennen sie die Belastbarkeit der Räume und äußern sich kritisch zu Umweltproblemen.

Lernziele

Kenntnisse, Erkenntnisse und Einsichten

- Kenntnis über die Verbreitung der Klima- und Vegetationszonen auf der Erde
- Einsicht, daß endogene und exogene Kräfte die Erdoberfläche verändern
- Kenntnis der kulturräumlichen Vielfalt der Erde
- Erkenntnis von Möglichkeiten und Grenzen der Raumgestaltung durch den wirtschaftenden Menschen sowie der Notwendigkeit der Erhaltung der natürlichen Umwelt
- Einsicht in Wechselwirkungen zwischen Mensch - Gesellschaft - Umwelt
- Einsicht, daß Staatsräume Ergebnis politischen und wirtschaftlichen Wirkens sind
- Kenntnis der Topographie Asiens, Afrikas und Lateinamerikas.

Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Fähigkeit entwickeln, Natur-, Kultur-, Wirtschafts- und Staatsräume unter Einbeziehung verschiedener Medien zu analysieren
- Fähigkeit entwickeln, einfache Skizzen zu zeichnen und zu beschreiben

Weiterentwicklung eingeführter fachspezifischer Arbeitsweisen, besonders der Fähigkeit

- des Auswertens von Klimadiagrammen
- des Auswertens von thematischen Karten
- des Erkennens von Gesteinen
- des Orientierens auf der Erde auf der Grundlage von Karten und kartographischen Skizzen.

Klassen 7/8

Themenbereich 1: Klima- und Vegetationszonen der Erde

Thema/Lerninhalt

ZRW: 6 Stunden

1.1. Klima- und Vegetationszonen der Erde im Überblick

- Unterschiedliche Klima- und Vegetationszonen der Erde, unterschiedliche Beleuchtungsverhältnisse
- unterschiedliche Ausprägung von Klima- und Vegetation mit zunehmender Höhe

1.2. Natur und Mensch in unterschiedlichen Räumen der Erde

Schwerpunkträume:

- Der Mensch in der Tundra
- der Mensch in der Taiga
- der Mensch in der Wüste

Begriffe: Tundra, Taiga, Wüste

Themenbereich 2: Ost-, Süd- und Südostasien

Thema/Lerninhalte

ZRW: ca. 20 Stunden

2.1. Räumliche Orientierung

- Überblick über die Kulturerdteile, über Staaten Ost-, Süd- und Südasiens
- Naturräumliche Gliederung Asiens: Gliederung in Halbinseln und Inselgruppen, Relief, Gewässernetz

2.2. Ostasien

2.2.1. China

- Bevölkerung: Bevölkerungszahl, -verteilung, -wachstum und -politik
- Großlandschaften und Klima
- Landwirtschaft und Sicherung der Ernährung
- Industrialisierung; Honkong

2.2.2. Japan

- Besonderheiten des Naturraumes: Insellage; Vulkanismus, See- und Erdbeben in ihren Erscheinungen, Tiefseegräben; Taifune
- Ballungsräume: kulturelle und religiöse Traditionen in ihrer Bedeutung für den wirtschaftlichen Aufstieg; Rohstoffarmut, Umweltprobleme

2.3. Südasien

Indien

- Besonderheiten des Kulturraumes: ethnische Vielfalt, Religionen, Kastenwesen; Bevölkerungswachstum; historisch-geographischer Überblick
- Probleme der Landwirtschaft: Monsune und deren Einfluß auf das Leben und Wirtschaften; Ernährungssituation
- Industrialisierung am Beispiel Bombays oder Kalkuttas

2.4. Südostasien

2.4.1. Naturräumliche Besonderheiten

- Lage und Gliederung, Vulkanismus und Erdbeben
- Besonderheiten von Klima und Vegetation

2.4.2. Indonesien

- Kulturmerkmale: Vielvölkerstaat; Vielfalt von Lebensweisen, Religionen und Sprachen, Bevölkerungswachstum und Raumenge (Java)
- Formen der Landnutzung: Terrassenfeldbau, traditioneller Reisanbau; Brandrodung

Begriffe: Kulturerdteil, Bevölkerungswachstum, Tiefseegraben, Erdbeben, Seebeben, Taifun, Monsun, Entwicklungsland, Industrieland

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen: Ostasien, Südostasien, Südasien; China, Japan, Indien, Indonesien; Himalaja, Mt. Everest (8848 m Höhe), Große Ebene, Fuji San; Shanghai, Tokio, Delhi; Ganges, Huang He, Gelbes Meer; Philippinen

Themenbereich 3: Erdkruste in Bewegung

Thema/Lerninhalte

ZRW: 6 Stunden

- Gliederung der Gesteinshülle in Platten
- Bewegungsrichtungen von Platten und Vorgänge an Plattengrenzen:
Faltengebirgsbildung, Tiefseegräben und deren Entstehung; Vulkanismus,
Erdbeben, Seebeben und deren Ursachen

Begriffe: Platte, Faltengebirge, Verschluckungszone

Topographischer Merkstoff und Merkgrößen: Marianengraben (ca. 11 000 m Tiefe)

Themenbereich 4: Orient

Thema/Lerninhalt

ZRW: 14 Stunden

4.1. Räumliche Orientierung

- Lage auf zwei Kontinenten; Staaten
- Kulturmerkmale: Religionen; Dichte, Verteilung und ethnische
Zusammensetzung der Bevölkerung

4.2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume

4.2.1. Golfregion

- Gewinnung und Nutzung von Erdöl; Auswirkungen auf die Raumentwicklung
eines Förderlandes; aktuelle Entwicklungen
- Besonderheiten einer auszuwählenden orientalischen Stadt

4.2.2. Israel

- Besonderheiten der historisch-geographischen Entwicklung; Bevölkerung
und Religionen
- Leben in einem Kibbuz

4.2.3. Ägypten

- Besonderheiten des Naturraumes: Klima, Wüste, Oasen
- Niltal: Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung des Raumes durch den Menschen

Begriffe: Orient, Islam, Oase

Topographischer Merkstoff: Israel, Ägypten; Golfregion; Totes Meer, Suezkanal
Nil; Kairo, Jerusalem; HI Arabien

Themenbereich 5: Schwarzafrika

Thema/Lerninhalte

ZRW: 12 Stunden

5.1. Räumliche Orientierung (bezogen auf den Kontinent Afrika)

- Kulturmerkmale und Besonderheiten der historisch-geographischen Entwicklung
- Naturräumliche Gliederung: Relief und geologischer Bau; Gewässernetz
- Klima- und Vegetationszonen Afrikas; Regen- und Trockenzeiten

5.2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume

5.2.1. Sahelzone

- Lage, natürliche Verhältnisse; Gefährdung des Lebensraumes durch den wirtschaftenden Menschen
- Ernährungsprobleme
- Entwicklungshilfe an einem konkreten Beispiel

5.2.2. Kenia

- Naturraum, nomadisierende Viehhaltung
- Nationalparks und Tierreservate; Tourismus

5.2.3. Republik Südafrika

- Wirtschaftliche und politische Sonderstellung in Afrika; Bergbau, Industrie, Bevölkerungszusammensetzung

Begriffe: Becken, Schwellen, sanfter Tourismus, Nomaden, Hackbau

Topographischer Merkmstoff und Merkgrößen: Schwarzafrika; Madagaskar; Atlasgebirge, Kongobecken, Ostafrikanischer Graben, Kilimandscharo; Sahara, Sahelzone; Niger, Kongo (Zaire), Victoriasee; Kenia, Republik Südafrika; Pretoria, Nairobi

Themenbereich 6: Lateinamerika

Thema/Lerninhalte

ZRW: ca. 13 Stunden

6.1. Räumliche Orientierung

- Naturräumliche Grundlagen: Großlandschaften, Gewässer, Anteil an Klima- und Vegetationszonen; Tropische Wirbelstürme
- Kulturmerkmale: ethnische Vielfalt, indianische Hochkulturen, Eroberung durch Europäer; Staaten
- Panamakanal

6.2. Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume

6.2.1. Brasilien

- Räumliche Orientierung: Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsstrukturen, wirtschaftsräumliche Differenzierung
- Nordosten: Notstandsregion Brasiliens; Ursachen, Folgen
- Brasilianisch-Amazonien: Raumerschließung, ökologische und soziale Probleme
- Metropole São Paulo: Merkmale eines Verdichtungsraumes, unterschiedliche Stadtviertel

XX 6.2.2. Ausgewählte Wirtschafts-, Lebens- und Staatsräume

- Pamparegion in Argentinien - Entwicklung zu einem hochproduktiven Agrarraum
- Peru - wirtschaftsräumlicher Strukturwandel
- Bolivien - Bergbau in den Anden, Monowirtschaft
- Kleinstaaten Mittelamerikas - exportorientierte Landwirtschaft, Monokulturen
- Mexico-City - großstädtische Agglomeration, Umweltprobleme

Begriffe: Monowirtschaft, Monokultur, Latifundien, Metropole

Topographischer Merkstoff: Lateinamerika; Brasilien, Argentinien, Mexiko; Amazonien, Anden; Amazonas, Panamakanal; Große Antillen; Brasilia, São Paulo, Rio de Janeiro, Mexico-City

XX Auswahl von zwei Räumen

Klasse 9

Im Geographieunterricht der Klasse 9 wird der regional-thematische Lehrgang mit den Themenbereichen "Angloamerika" und "Sowjetunion" beendet. Die Größe und Mannigfaltigkeit der zu behandelnden Staatsräume und deren wirtschaftsräumliche Strukturen bedingen eine Betrachtung von ausgewählten Raumbespielen.

Mit der Behandlung des Themenbereiches "Deutschland in Europa" erfolgt ein Wechsel zur thematisch-regionalen Betrachtungsweise.

Lernziele

Kenntnisse, Erkenntnisse und Einsichten

- Einsicht in die Zusammenhänge von naturbedingten, wirtschaftlichen, sozialen und politischen raumwirksamen Faktoren in den Kultur-, Wirtschafts- und Staatsräumen
- Erkenntnis, daß die natürliche Ausstattung eines Raumes der Veränderung durch den Menschen Grenzen setzt und deren Überschreiten ökologische Probleme hervorruft
- Kenntnis der Topographie Angloamerikas, der Sowjetunion und Deutschlands.

Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Vervollkommnung der eingeführten Arbeitstechniken (besonders der Analyse von ausgewählten Räumen) und die Darstellung der gewonnenen Erkenntnisse in angemessener sprachlicher oder anderer Form
- Auswertung von Unterrichtsgängen.

Klasse 9

Themenbereich 1: Angloamerika

Thema/Lerninhalte

ZRW: 8 Stunden

1.1. Räumliche Orientierung

- Lagemerkmale, natürliche und politische Gliederung; historisch-geographische Entwicklung
- Naturgeographische Grundlagen: Großlandschaften, Gewässernetz, Besonderheiten des Klimas

1.2. Die Vereinigten Staaten von Amerika

1.2.1. Bevölkerung

- Dichte, Verteilung; ethnische Besonderheiten; Einwanderungsland

1.2.2. Agrarregionen

- Überblick über die Agrarregionen und deren naturgeographische Grundlagen
- Betriebsformen, Exportorientiertheit und Probleme der Landwirtschaft am Beispiel eines Agrarraumes (Gebiet der Westlichen Inneren Ebenen oder Kalifornien oder Texas)

1.2.3. Industrieregionen

- Überblick über Industrieräume und deren raumprägende Faktoren
- Wandel eines Industriegebietes an einem ausgewählten Beispiel

1.2.4. Stadt und Stadtentwicklung

- US-amerikanische Großstadt an einem ausgewählten Beispiel: Erscheinungsbild, funktionale und sozialräumliche Gliederung

Begriffe: Angloamerika, Farm, Wirbelsturm

Topographischer Merkstoff: USA, Kanada; Alaska, Grönland, Florida; Rocky Mountains, Großes Becken, Grand Canyon, Appalachen; Mississippi, Missouri, St.-Lorenz-Strom, Große Seen; Washington, New York, Chicago, Los Angeles, San Francisco

2.1. Räumliche Orientierung und Bevölkerung

- Lagebesonderheiten und Raumgröße, administrative Gliederung
- Bevölkerungszusammensetzung, Nationalitätenprobleme
- Naturräumliche Gliederung im Überblick

2.2. Raumerschließende Faktoren und Ressourcen

- Klimatische Vielfalt und Gegensätzlichkeit
- Naturressourcen und deren Nutzung (Wasser, Boden, Holz, Bodenschätze)
- Humanfaktoren: Bevölkerung (räumliche Verteilung); Verkehrssysteme, Siedlungsnetz

2.3. Industrieräume

- Überblick über Industrieräume, Raumerschließung
- XX - Industrielles Zentrum: Wirtschaftszentrum des Landes
- XX - Westsibirien: Gunst und Ungunst der Raumnutzung
- XX - BAM-Zone: Verkehr als wesentlicher Faktor der Raumerschließung

2.4. Stadt und Stadtentwicklung

- Strukturen ausgewählter städtischer Verdichtungsräume: z. B. Moskau, Nowosibirsk, Norilsk, Samarkand, Leningrad

2.5. Agrarregionen

- Naturgeographische Grundlagen, Betriebsformen, Probleme
- XX - Schwarzerdezone: Hauptlandwirtschaftsgebiet des Landes
- XX - Mittelasien: Raumveränderungen und ökologische Probleme

Begriffe: Ressource

Topographischer Merkstoff: Krim; Kaukasus, Pamir, Westsibirische Ebene;
Kaspisches Meer, Aralsee, Baikalsee, Lena, Jenissej, Ob-Irtysch;
Moskau, Leningrad, Nowosibirsk

- XX Auswahl von einem Raum

4.1. Räumliche Orientierung

- Lagemerkmale Deutschlands in Europa
- Überblick über die politisch-administrative, natur- und wirtschaftsräumliche Gliederung Deutschlands

4.2. Landwirtschaft in Deutschland

- Überblick über Agrargebiete und deren naturgeographische Grundlagen
- Bodennutzung am Beispiel ausgewählter Agrargebietstypen: Grün land, Ackerbau; Wandel der Agrarstruktur

4.3. Industrie in Deutschland

- Wichtige Industrieräume (Verdichtungsräume) und raumprägende Faktoren
- Struktur und Wandel der Industriegebiete an ausgewählten Raumbeispielen; Umweltfaktoren

4.4. Tourismus und Fremdenverkehr

- Möglichkeiten und Probleme der Raumnutzung an verschiedenen Beispielen

4.5. Heimatraum

- Analyse eines ausgewählten Raumes: Bundesland, Regierungsbezirk, Kreis, Heimatort (Exkursion wird empfohlen)

4.6. Wirtschaftsräumliche Verflechtungen und politische Einbindung Deutschlands in Europa

- EG, grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Begriffe: Infrastruktur

Topographischer Merkstoff (Erweiterung zu Klasse 5): Schwäbische Alb, Fränkische Alb; Havel, Spree, Neiße, Ruhr; Sylt, Darß, Usedom; Mitteldeutsches Industriegebiet; Nürnberg, Stuttgart, Chemnitz, Jena, Lübeck, Wolfsburg

A n l a g e n

1. Begriffe

Klasse 5

Bundesland, Bevölkerungsdichte,
Grundmoräne, Endmoräne, Sander, Urstromtal, Eiszeitalter, Löß,
Schwarzerde, Mittelgebirge, Erholungsgebiet, Naturschutzgebiet,
Talsperre, Tagebau,
Steilküste, Flachküste, Gezeiten (Ebbe, Flut),
Trichtermündung, Wattenmeer, Marschland, Hafen, Tiefbau,
Verdichtungsraum,
Grabenbruch, Durchbruchstal, Becken, Schichtstufenland,
Hochgebirge, Höhenstufen der Vegetation, Alm

Klasse 6

Klima, Klimazone, Landklima,
Faltengebirge, Gletscher, Paß,
Fjord, Schären, Geysir, Polartag, Polarnacht, Golfstrom,
Seeklima, Parklandschaft, City,
Delta, Karst,
Mittelmeerklima, Hartlaubvegetation, Vulkan,
Aufschüttungsebene, Massentourismus,
Trocken- und Bewässerungsfeldbau,
Europäische Gemeinschaft (EG)

Klasse 7/8 *

* Anmerkung: Die mit [] gekennzeichneten Begriffe sind nicht in der Hauptschule anzueignen.

[Geographische Breite, geographische Länge, Rotation, Erdumlauf],
Tundra, Taiga, Wüste,

Kulturerdteil, Bevölkerungswachstum,
Tiefseegraben, Erdbeben, Seebeben, Taifun,

[Raummenge, Kastenwesen, Terrassenfeldbau], Entwicklungsland,
Industrieland,
Monsun,

[Erdkruste, Erdmantel, Erdkern, Fließzone, Platte], Faltengebirge,
Verschluckungszone,

Orient, Islam, Oasen,
Becken, Schwellen, [Passat], sanfter Tourismus, Nomaden, Hackbau,
[Plantagenwirtschaft],

[Schwellenland], Monowirtschaft, Monokultur,
Latifundien, Metropole

Klasse 9 *

Angloamerika, Wirbelsturm, Farm, [Urbanisierung],
Ressource,

[Artesisches Becken, Atoll, Inlandeis, Meereis, Gletschereisberg,
Tafeleisberg, Schelf],

Infrastruktur, [Agrarstruktur, Standortfaktor]

Klasse 10

Globale Probleme, Bevölkerungsexplosion, Geburtenrate, Sterberate,
biologische Ressource, alternative Energien, Wiederaufbereitung,
Ozonloch, Treibhauseffekt, Smog, Waldsterben, Grundwasser, Wasser-
kreislauf, Seeverkehr, Schifffahrtsrouten

2. Topographischer Merkstoff und Merkgrößen

Klasse 5

Kontinente, Kulturerdteile: Europa, Afrika, Asien, Amerika, Australien/Ozeanien, Antarktika

Landschaften, Relief: Norddeutsches Tiefland, Altmark, Harz, Magdeburger Börde, Nördlicher Landrücken, Südlicher Landrücken, Lüneburger Heide, Leipziger Tieflandsbucht, Erzgebirge, Elbsandsteingebirge, Thüringer Wald, Rheinisches Schiefergebirge, Oberrheinische Tiefebene, Schwarzwald, Alpen, Alpenvorland

Gewässer, Meere: Atlantischer Ozean, Stiller Ozean, Indischer Ozean, Nordpolarmeer, Rhein, Weser, Elbe, Oder, Donau, Bodensee, Müritz, Nord-Ostsee-Kanal, Saale, Mulde, Bode, Mittellandkanal, Ostsee, Nordsee, Neckar, Mosel, Main

Inseln, Halbinseln: Nord- und Ostfriesische Inseln, Helgoland, Rügen

Länder, Region, Wirtschaftsgebiete: Schleswig-Holstein (Kiel), Niedersachsen (Hannover), Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf), Hessen (Wiesbaden), Rheinland-Pfalz (Mainz), Saarland (Saarbrücken), Baden-Württemberg (Stuttgart), Bayern (München), Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin), Brandenburg (Potsdam), Sachsen-Anhalt (Magdeburg), Thüringen (Erfurt), Sachsen (Dresden)
Deutschland (357 000 km² Fläche, 78,6 Mill. Ew. - 1991)

Städte, Standorte: Berlin, Bonn, Hamburg, Bremen, Magdeburg, Halle, Dessau, Leipzig, Rostock, Duisburg, Dortmund, Köln, Frankfurt a. M., München

Weitere topographische Objekte: Äquator, Nordpol, Südpol

Kontinente, Kulturerdteile:

Fläche Europas: rund 10 Mio. km²

Landschaften, Relief: Osteuropäisches Tiefland, Ural, Mont Blanc (ca. 4 800 m Höhe), Ungarische Tiefebene, Donaudelta, Karpaten, Eisernes Tor, Ätna, Vesuv, Olymp

Gewässer, Meere: Mittelmeer, Schwarzes Meer, Wolga (ca. 3 700 km Länge), Themse, Seine, Moldau, Weichsel, Po, Golfstrom

Inseln, Halbinseln: Skandinavische Halbinsel, Pyrenäen-Halbinsel, Apeninnen-Halbinsel, Balkan-Halbinsel, Britische Inseln, Island, Sizilien

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: Österreich, Schweiz, Norwegen, Schweden, Finnland, Island, Dänemark, Großbritannien, Frankreich, Irland, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Polen, ČSFR, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Oberschlesisches Industriegebiet

Städte, Standorte: Wien, Bern, Genf, Oslo, Stockholm, Helsinki, Reykjavik, Kopenhagen, London, Paris, Dublin, Brüssel, Amsterdam, Rotterdam, Warschau, Prag, Budapest, Bukarest, Sofia, Belgrad, Katowice, Rom, Madrid, Lissabon, Athen

Klasse 7/8 *

* Anmerkung: Der mit [] gekennzeichnete topographische Merkstoff ist nicht im Hauptschulbildungsgang anzueignen.

Kontinente, Kulturerteile: Ostasien, Südasien, Südostasien, Schwarzafrika, Lateinamerika

Landschaften, Relief: Himalaja, Mt. Everest (8 848 m Höhe), [Hochland von Tibet], Große Ebene, [Tarimbecken], Fuji San, Atlasgebirge, [Hochland von Äthiopien], Kongobecken, Ostafrikanisches Grabenbruchsystem, Kilimandscharo (5 900 m Höhe), Sahara, Sahelzone, Amazonien, Anden, [Aconcagua (7 000 m Höhe)]

Gewässer, Meere: [Indus], Ganges, Huang He, Gelbes Meer, Totes Meer, [Japanisches Meer], Nil (6 700 km Länge), [Euphrat, Tigris, Rotes Meer, Persischer Golf], Suezkanal, Niger, Kongo (Zaire), [Sambesi], Victoriasee, [Tanganjikasee], Amazonas, [Paraná, Orinoco], Panamakanal

Inseln, Halbinseln: [Vorderindien, Große Sundainseln], Philippinen, [Taiwan], Arabien, Madagaskar, Große Antillen

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: China, Japan, Indien, Indonesien, Israel, Ägypten, Golfregion, Kenia, [Nigeria], Republik Südafrika, Brasilien, Argentinien, Mexiko

Städte, Standorte: Peking, Shanghai, Tokio, Delhi, Jerusalem, Kairo, [Johannesburg], Pretoria, Nairobi, Brasília, São Paulo, Rio de Janeiro, Mexico-City

Weitere topographische Objekte: Marianengraben (ca. 11 000 m Tiefe)

Kontinente, Kulturerdteile: Angloamerika, Sowjetunion,
[Australien/Ozeanien]

Landschaften, Relief: Rocky Mountains, Großes Becken, Grand Canyon,
Appalachen, Kaukasus, Pamir, Westsibirische Ebene, [Tiefland von Turan,
Großes Artesisches Becken], Schwäbische Alb, Fränkische Alb

Gewässer, Meere: Mississippi, Missouri, St.-Lorenz-Strom, Große Seen,
[Labradorstrom, Hudsonbucht], Kaspisches Meer, Aralsee, Baikalsee,
Lena, Jenissej, Ob-Irtysch, [Amur], Havel, Spree, Neiße, Ruhr

Inseln, Halbinseln: Alaska, Grönland, Florida, [Labrador, Kamschatka],
Krim, Sylt, Darß, Usedom

Länder, Regionen, Wirtschaftsgebiete: USA, Kanada, [Neuseeland,
Arktis, Antarktis], Mitteldeutsches Industrievier

Städte, Standorte: Washington, New York, Chicago, Los Angeles,
San Francisco, [Montreal], Ottawa, Moskau, Leningrad, [Kiew],
Nowosibirsk, [Canberra, Sydney], Nürnberg, Stuttgart, Lübeck,
Chemnitz, Jena, Wolfsburg

3. Übersicht über ausgewählte allgemeingeographische Kenntnisse
im regional-thematisch strukturierten Lehrgang

Themenbereich	ENDOGENE VORGÄNGE	KLIMA
DIE ERDE - UNSER LEBENSRAUM	Gliederung der Erdoberfläche in Tiefland und Gebirgsland,	Klimagegensätze auf der Erde,
DEUTSCHLAND	Bruchschollengebirge, Grabenbruch, Becken, Durchbruchstal, Schichtstufenland, Faltengebirge,	Temperatur- und Niederschlagsveränderungen mit zunehmender Höhe, Regenschatten, Klimagunstgebiete, Höhenstufen,
EUROPA	Faltengebirgsentstehung, Durchbruchstal, Vulkanismus, Erdbeben,	Klimazonen Europas, Klimagebiete der gemäßigten Breiten, Landklima, Seeklima; Polartag, Polarnacht, Einfluß des Golfstroms, Mittelmeerklima, Entstehung von Jahreszeiten, Beleuchtungs- und Temperaturzonen,
GRADNETZ, ZEIT- UND BELEUCHTUNGSZONEN		zonale Anordnung der Klimate der Erde; Höhenstufen,
KLIMA- UND VEGETATIONSZONEN DER ERDE		Monsunklima, Hochgebietsklima, Äquatorialklima; Taifune,
OST-, SÜD- UND SÜDOST- ASIEN	Himalaja-Typ, Verschluckungszone, Tiefseegräben, Vulkanismus, Erdbeben, Seebeben,	
ERDKRUSTE IN BEWEGUNG	Ursachen endogener Prozesse, Schalenbau, Vorgänge an Plattengrenzen	
ORIENT	Grabenbrüche,	trockenes Passatklima,
SCHWARZAFRIKA	geologischer Bau und Relief, Grabenbruchsystem (Kontinentalgraben),	tropische Klimazonen, Höhenstufen, stetige und Wechselklimate,
LATEINAMERIKA	Anden-Typ;	tropische Wirbelstürme; Äquatorialklima; Azonalität,
ANGLOAMERIKA	"Scherzone" (Golf von Kalifornien, San-Andreaspalte);	Nord-Süd-Austausch der Luftmassen,
SOWJETUNION	Faltengebirge, Erdbeben,	Kontinentalität, Gunst- und Ungunstfaktoren,
AUSTRALIEN, OZEANIEN, POLARGEBIETE	Tafelland, Vulkaninseln	Passatklima, tropisches Seeklima, Polarklima

In den Themenbereichen "DEUTSCHLAND IN EUROPA" und "GEOGRAPHISCH RELEVANT" werden die im regional-thematisch strukturierten Lehrgangsteil vermittelt relativen Abschlußniveau geographischer Bildung geführt.

LANDWIRTSCHAFT	BEVÖLKERUNG	UMWELTPROBLEMATIK
<p>Löß, Schwarzerde, unterschiedliche Nutzung der glazialen Serie, Anbau in Klimagunstgebieten, Almwirtschaft, Ackerbaugrenze, Landgewinnung, Trocken- und Bewässerungsfeldbau,</p>	<p>Die Menschen leben unter verschiedenen natürlichen und sozialen Bedingungen, Bevölkerungsverteilung, Bevölkerungsdichte (Ursachen),</p> <p>Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsverteilung, Abwanderung von Arbeitskräften,</p>	<p>Die Erde als Existenzgrundlage der Menschheit,</p> <p>Rekultivierung von Bergbaugebieten, Meeres- und Küstenschutz, Naturpark, Raumnutzung in Erholungsgebieten,</p> <p>Tourismus in den Alpen, Eingriffe in den Naturhaushalt und Folgen in den Industrieländern,</p>
<p>Nutzung in Tundra, Taiga und Wüste,</p>	<p>Leben in unterschiedlichen Naturräumen,</p>	<p>Raumenge, Wasser- und Luftverschmutzung, Maßnahmen,</p>
<p>Terrassenfeldbau, traditioneller Reisanbau, Einfluß von Natur- und Humanfaktoren, Ernährungsprobleme,</p>	<p>unterschiedliche Kulturräume, Dichte, Verteilung, Wachstum, ethnographische Struktur, Bevölkerungspolitik,</p>	<p>Bau des Assuan-Staudamms, Folgen, Desertifikation- Ursachen und Folgen, Überweidung, sanfter Tourismus, Verstädterung, globale Bedeutung Amazoniens,</p>
<p>Raumerschließung durch Bewässerung, Oasen, Hackbau, Plantagenwirtschaft, Brandrodung, Ernährungsprobleme,</p>	<p>Bevölkerung und Religion, Wachstum, ethnische Vielfalt, Kulturmerkmale, Migration,</p>	<p>Bodenerosion, Verdichtungsräume - Umweltprobleme,</p>
<p>Monokultur, Latifundien, Raumerschließung durch Rodung,</p>	<p>Besiedlung und ethnische Vielfalt, Bevölkerungsverteilung und -strukturen, Einwanderungsgebiet, Minderheiten, Mobilität,</p>	<p>Nutzung der Naturressourcen und ökologische Risiken, Folgen des Bergbaus für die Landschaftsgestaltung</p>
<p>Farm, Agrarbusiness, Exportorientiertheit, Wandel in der Landwirtschaft, Betriebsformen, Gunst- und Ungunstfaktoren agrarischer Nutzung, Gunst- und Ungunstfaktoren (Niederschläge, Kleinheit der Inseln)</p>	<p>demographische Struktur, Nationalitätenprobleme, Einwanderungsland, ethnische und kulturelle Besonderheiten</p>	

Globale Probleme" (thematisch-regionaler Teil des Geographielehrganges) allgemeingeographischen Kenntnisse aufgegriffen, angewendet und zu einem

Garloff 30 332